

Chronik ; Liturgischer Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **59 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik Januar/Februar

P. Notker Strässle

Der erste Monat des Jahres steht im Zeichen der Ökumene, begehen wir doch die «Gebetswoche für die Einheit der Christen». Diesmal stand sie unter dem Leitsatz: «Gott schenkt jedem ein Zuhause.» Die Fürbitten der täglichen Eucharistiefeier gedachten dieses Anliegens, und im besonderen begingen wir diese Woche mit einer deutschen Vesper am 24. Januar, in der Herr Pfarrer Helmut Cramm von der evangelisch-reformierten Gemeinde Bottmingen predigte. Das Pfingstgeschehen, so sagte er, stellt das richtige Verhältnis von Ökumene dar, in der Einheit und Vielfalt: Im Frieden beieinander sein zu wollen, mehr noch, in einer Gemeinde von Menschen, die erfüllt sind von einem neuen Geist. Es braucht die Vielfalt, damit die Einheit sichtbar wird. Wo es Menschengeschichte gibt, gibt es Vielfalt. Unsere Aufgabe ist es, uns als Christen immer wieder um den Weltbezug des Glaubens zu bemühen. Die sinnvollen Fürbitten, welche abwechslungsweise vom Prediger und Abt Mauritius vorgetragen wurden, hatten ihr Ziel in unserem Bemühen um wachsende Gemeinschaft untereinander, als Zeugen der Liebe und Wahrheit Gottes.

Wie viele Pilger schätzen die Ruhe des Alleinseins: Stille Beter verweilen am Gnadenort; sie suchen diese Atmosphäre als Gegenpol zum lauten

Stress des Tages. Aus Zell-Atzenbach (D) führen fast hundert Senioren nach Mariastein, die Eucharistiefeier war ihnen kraftspendender Mittelpunkt. Eine Gruppe aus der Psychiatrischen Uniklinik Basel versammelte sich zu Opfer und Gebet.

Einblick in Kloster und Klosterleben wünschten der Gemeinderat Liesberg, Spedition der Bankgesellschaft BS, die Klassen 3a und 3b der Kreisschule Bättwil, 5. Klasse Oberwil, 5. Klasse Reinach, 5. Klasse Aesch und die 1. Sekundar aus dem Gottfried-Keller-Schulhaus Basel.

Orgelkonzert

Sonntag, 16. Mai, 16.30 Uhr:

Hannes Kästner, Leipzig, spielt Werke von Bach, Mendelssohn, Reger.

Maiandacht

An Werktagen um 20 Uhr (Komplet 19.45 Uhr). Dienstag und Freitag in der Basilika, an den andern Werktagen in der Gnadenkapelle.

Maipredigt

An den Sonntagen in der Vesper (15 Uhr).

Voranzeige: Krankentag

Dienstag, 8. Juni.

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B

Werktage: 2. Wochenreihe

Mai 1982

2. So. *Vierter Sonntag der Osterzeit*
Weltgebetstag für geistliche Berufe
Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig. Besser, sich zu bergen beim Herrn, als auf Menschen zu bauen (Antwortpsalm).
3. Mo. *Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel*
Das sind die heiligen Männer, die der Herr in Liebe erwählt hat. Ewige Herrlichkeit gab er ihnen. Halleluja (Eröffnungsvers).

5. Mi. *Gebetskreuzzug*
Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung
7. Fr. *Hl. Notker, Mönch von St. Gallen*
9. So. *Fünfter Sonntag der Osterzeit*
Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Rebzweige. Wenn ihr in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht (Evangelium).
11. Di. *Hl. Äbte von Cluny: Odo, Majolus, Odilo, Hugo, Peter der Ehrwürdige*
Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer darf stehn an seiner heiligen Stätte? Der reine Hände hat und ein lauterer Herz, der nicht betrügt und keinen Meineid schwört (Antwortpsalm).
15. Sa. *Hl. Pachomius, Abt*
Zuverlässige Belehrung kam aus seinem Mund, nichts Verkehrtes kam über seine Lippen. In Frieden und aufrichtig ging er seinen Weg mit Gott und bewahrte viele davor, schuldig zu werden (Eröffnungsvers).
16. So. *Sechster Sonntag der Osterzeit*
Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott (2. Lesung).
20. Do. *Christi Himmelfahrt. Feiertag*
Der Gott unseres Herr Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch Jesus Christus berufen seid (2. Lesung).
23. So. *Siebter Sonntag der Osterzeit*
Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (Antwortpsalm).
30. So. *Pfingsten*
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsern Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Eröffnungsvers).